

B 97 - Dresden, Königsbrücker Straße

Ist Radfahren gesund?

Ja natürlich würde man im ersten Moment denken.

Aber Radfahren in unseren Städten ist auch gefährlich. Weltweit stellen sich Kommunen diesem Thema und konzipieren neue Ideen, wie man sicheres Radfahren im Zusammengang mit den anderen Verkehrsteilnehmern auf beschränktem Raum gewährleisten kann.

Aufgrund von Sicherheitsdefiziten für den Radverkehr beabsichtigt die Landeshauptstadt Dresden unabhängig vom geplanten 4-streifigen grundhaften Ausbau kurzfristig eine sichere Radverkehrsführung auf der Königsbrü-



Königsbrücker Str., Blickrichtung stadtauswärts

Verkehrsanlagen

cker Straße stadteinwärts einzurichten. Wir entwickelten dazu in einer Voruntersuchung Lösungen, die kein Planrechtsverfahren und keinen grundhaften Straßenausbau erfordern, um eine zeitnahe Realisierung zu ermöglichen. Dabei wurden verschiedene Varianten in Bezug auf Umbauaufwand, Verkehrsqualität und Erfordernis eines Planrechtsverfahrens verglichen.

Die Breite der Bestandsfahrbahn beträgt 9,00 m bis 10,90 m. Der stadteinwärtige Radfahrstreifen soll auf freier Strecke eine Breite von 2,10 m aufweisen. Aufgrund der vorliegenden Schwerlasttransportstrecke ist die Fahrstreifenbreite auf 3,50 m festgelegt. Im Knotenpunktbereich sollen die Breiten der Hauptfahrstreifen mindestens 3,25 m, Abbiegefahrstreifen 3,00 m und Radfahrstreifen 2,00 m betragen.

Bei der Betrachtung der Knotenpunkte und Einmündungen wurde u.a. der Verzicht auf Linksabbiegestreifen in Verbindung mit einem baulich getrennten Radweg oder einer sogenannten „Protected Bike Lane“ (Trennung vom Kfz-Verkehr durch Sperrfläche und Poller) untersucht, um den Radverkehr zu sichern.

Eine gute Möglichkeit, dem berechtigten Interesse zur Nutzung eines klimafreundlichen Verkehrsmittels Rechnung zu tragen. Denn: Nur sicheres Radfahren ist gesundes Radfahren!

Auftraggeber: Landeshauptstadt Dresden, Straßen- und Tiefbauamt

Leistungszeitraum: seit 2020

Planungsleistungen: Lph 2



Velothon 2018



VIC-Team